

Dipl.-Ing.-agr.

ö.b.v. Sachverständiger der Landwirtschaftskammer NRW
für Pferdezucht, -haltung und Taxation von Pferden

Theodor Leuchten Gut Volkardey 40880 Ratingen

Gut Volkardey Volkardeyer Str. 51 40880 Ratingen

Telefon 02102 443923

E-Mail: gutvolkardey-leuchten@t-online.de

KDM – Kompostierungs – und Vermarktungsgesellschaft
Für Stadt Düsseldorf / Kreis Mettmann mbH
Lintorfer Weg 83

40885 Ratingen

17. Juli 2019

Gutachterliche Stellungnahme

zum Einsatz von Bio Waldboden

I. Gutachtauftrag

Auftraggeber der Gutachterlichen Stellungnahme ist die KDM, Lintorfer Weg 83, 40885 Ratingen.

I.1. Anlass des Gutachtens

Eignungsfeststellung von Bio Waldboden von der Kompomo GmbH, Buchli 176, 3176 Neuenegg, Schweiz als Einstreumaterial in Pferdeställen.

II. Sachverhalt

Üblicherweise wird in Pferdeställen Stroh eingestreut, welches allerdings in manchen Regionen sehr knapp und deshalb teuer ist. Zudem hat die Stroheinstreu den Nachteil, dass für staubempfindliche Pferde eine Belastung der Atemwege möglich ist, die dann zu Leistungsminderung der Pferde führen kann. Ein weiterer Nachteil besteht bei anderen Pferden darin, dass Stroh als Raufutter von Pferden gerne aufgenommen wird. Bei einigen Pferden kann diese unkontrollierte Futteraufnahme auch zu Verstopfungen und Koliken führen, die ebenfalls einen negativen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der betroffenen Pferde hat.

Um diese aufgeführten Probleme zu vermeiden, finden alternative Einstreu – Substrate, wie z.B. Hobelspäne, Strohmehl, Leineinstreu, Hanfeinstreu und auch Dinkel - Pellets eine große Nachfrage in der Pferdehaltung.

Eine zusätzliche Variante bietet jetzt auch die Firma Kompomo GmbH mit dem Produkt Bio Waldboden Pferdeeinstreu.

Dieses Produkt wurde vom Unterzeichner in seinem Pensionspferdestall in Ratingen auf Gut Volkardey über einen Zeitraum von 3 Monaten vom 15. April 2019 bis zum 15. Juli 2019 getestet.

III. Erfahrungen mit der Verwendung des Produktes Bio Waldboden in Pferdeboxen

Das Produkt Bio Waldboden wurde von der Firma KDM im Auftrag der Kompomo GmbH hergestellt und dem Betrieb Reitanlage Gut Volkardey – Theodor Leuchten, Volkardeyer Straße 41 – 43 in 40880 Ratingen – zum Test zur Verfügung gestellt.

Nach Auskunft des Herstellers handelt es sich bei dem Produkt um naturbelassenen Holzhackschnitzel und RAL – gütegesichertem Frischkompost. Die in diesem Kompost vorhandenen Mikroorganismen sollen durch ihre biologische Aktivität für einen Abbau der Stickstoffverbindungen im Pferdeurin sorgen. Die durch die Abbauaktivität entstandene Wärme kondensiert den flüssigen Anteil im Urin. Das Material hat die natürliche dunkle Farbe in einer griffigen Struktur und Körnung von 0 bis 10 mm. Bei der Grundeinstreu wird das Material in einer Stärke von ca. 20 cm gleichmäßig in die Pferdeboxe eingebracht. Im Laufe der nächsten Tage setzt sich das Produkt bis auf ca. 15 cm ab. Diese Stärke sollte jedoch nicht unterschritten werden. Täglich wurde dann die Boxe abgeäppelt und die vom Pferdeurin nassen Stellen aufgelockert. Der durch das tägliche Abäppeln entstandene Verlust der Einstreu wurde 1 mal wöchentlich durch Zuführung von ca. 100 l Material wieder ausgeglichen, um die notwendige Auflage des Materials von ca. 15 cm zu erhalten.

IV. Voraussetzungen einer pferdegerechten Einstreu

Die gesetzlichen Anforderungen an Einstreu sind nicht weiter konkretisiert. Die Sachverständigengruppe für tierschutzgerechte Pferdehaltung im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Referat Tierschutz, schreibt in den Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutz Gesichtspunkten:

Der Bodenbelag im Aufenthaltsbereich der Pferde muss trittsicher und rutschfest sein, sowie den hygienischen Anforderungen genügen. Dazu gehören auch die Stallgasse, Wasch-, Putz-, Beschlag- und Behandlungsplätze sowie die Wege zwischen den einzelnen Bereichen (Stall, Reithalle, Weide, etc.). Der Liegebereich muss trocken und verformbar sein. In Ställen sollten alle Liegeflächen eingestreut sein. Geeignet sind Einstreumaterialien, die eine gute Nässebindung zeigen. Dabei ist darauf zu achten, dass keine erhöhten Schadgaskonzentrationen (z. B. Ammoniak; vgl. 3.3) entstehen. Je intensiver der eingestreute Bereich von den Pferden benutzt wird, desto häufiger müssen die anfallenden Exkrememente und nasse Einstreubereiche entfernt und durch trockene Einstreu ergänzt werden, in der Regel einmal täglich. Bei der Ausführung des Stallbodens ist darauf zu achten, dass Pferde bevorzugt auf weichen, saugfähigen Böden Harn absetzen.

Die verwendeten Einstreumaterialien (z. B. Langstroh, Strohhäcksel, Hobel- oder Sägespäne) müssen trocken und gesundheitlich unbedenklich sein, d. h. schimmelige, stark staubende Materialien oder giftige Materialien (Imprägniermittel, giftige Hölzer) dürfen nicht verwendet werden. Besonders bei Stroheinstreu muss auf gute Qualität geachtet werden, da Stroh von den Pferden als Raufutter aufgenommen wird. Die Haltung auf Spaltenböden ist nicht pferdegerecht.

V. Fazit

Das Produkt Bio - Waldboden überzeugt zunächst durch seine gute Handhabung. Er ist leicht zu verarbeiten, klebt und klumpt beim Einstreuen nicht und lässt sich gut in die Boxe einbringen. Es hat eine angenehme Geruchsentwicklung und setzt sich nach kürzester Zeit. Es sorgt deshalb beim Pferd für eine hohe Rutschfestigkeit und Trittsicherheit. Das ist vor allem nach dem Wälzen und wieder Aufstehen in der Boxe von Vorteil. Die im Boden aktiven aeroben Mikroorganismen bauen durch ihre Aktivität den Pferdeurin ab und verringern dadurch erheblich - den bei anderen Materialien häufig entstehenden - Ammoniak. Das wirkt sich positiv auf die Atemwege des Pferdes aus.

Bei der Eignungsprüfung in der Zeit vom 10.04.2019 bis 15.07.2019 des Bio – Waldbodens auf Gut Volkardey wurden erschwerte Testbedingungen genutzt. Die verwendete Pferdebox bietet nur einen begrenzten Luftaustausch und ist vergleichsweise klein gehalten. Das Pferd, das während der Testphase auf dem Bio Waldboden gehalten wurde, hat einen regen Flüssigkeit – und Futterbedarf und somit eine hohe Ausscheidungsquote. Trotz der erschwerten Testbedingungen durch Stall und Tier, war das Boxenklima bei täglicher Pflege der Boxe auch bei sehr hohen Außentemperaturen jederzeit angenehm und ohne Geruchsbelästigung. Aus diesem Grund ist dieses Material auch und gerade für staubempfindliche und allergische Pferde geeignet.

Der bei der Boxenpflege anfallende Pferdemist konnte in unserem Betrieb als wertvoller Naturdünger in der vorhandenen Grünanlage und Beeten verwendet werden. Es zeigte sich nach dieser Testphase auch, dass das Produkt Bio - Waldboden, bei regelmäßiger Boxenpflege, einen positiven Einfluss auf die Huf Gesundheit von Pferden haben kann und den Huf nicht so austrocknet.

Nach intensiver Testphase der Einstreu Bio Waldboden kann der Unterzeichner feststellen, dass es sich bei diesem Produkt, um ein weiteres hochwertiges Produkt zu anderen herkömmlichen Einstreumaterialien handelt. Der positive Einfluss auf die Geruchsneutralisierung von Ammonium und Staubfreiheit macht es für alle Pferde zu einer weiteren interessanten Einstreuvariante. Auch der im Gegensatz zu Stroh nur geringe Raumbedarf für den anfallenden Mist und die mögliche Verwertung auf den hofeigenen Flächen als Naturdünger macht den Bio Waldboden zu einer interessanten Einstreualternative.

Ich versichere die Gutachterliche Stellungnahme
unbeeinflusst und nach bestem Wissen und Gewissen
erstattet zu haben.

